

## 12. Ordentliche Sitzung des Studierendenparlamentes

<b>DATUM</b>	DIENSTAG, 21. NOVEMBER 2023
<b>BEGINN</b>	18:08 UHR
<b>ENDE</b>	23:00 UHR
<b>ORT</b>	SENATSSAAL, RAUM 4.40, HAUPTGEBÄUDE, ZENTRALCAMPUS COTTBUS / ONLINE PER BIGBLUEBUTTON
<b>TYP</b>	ORDENTLICHE SITZUNG
<b>PROTOKOLL</b>	FABIAN MILDNER
<b>REDELEITUNG</b>	ISABELLE ZENKER

## Mitglieder des Studierendenparlamentes

<b>ANWESEND</b>	<b>ENTSCULDIGT</b>	<b>UNENTSCULDIGT</b>
ALEXANDER HOWEL	FABIAN ENRICO LÜDICKE	
ANTON TERO SCHIEFELBEIN	MARYAM JABBOORY	
BENJAMIN HOPPE	RICHARD FRANKE	
CHUKWUEMEKA DANIEL OKOLO	SIRI BEWERSDORFF	
DON GLÜCKSTEIN	TRISTAN LAURIN SCHWARZ	
EMANUEL BREITFELD	WIENKE WENG	
ERIK JANKOWSKI		
FABIAN MILDNER		
HANS YOUSOUF KIESLER		
ISABELLE ZENKER		
JAN MÜLLER		
JONATHAN OKOCHA		
JULIUS SCHULZ		
MATEO JARAMILLO FRANCO		
MAX ADRIAN BEIER		
MICHAEL LÜCK		
MUHAMMAD REHMAN SHAH		
NASIF AHAMAD		
OLIVER PFLUG		
STEFAN BÉAT BINDER		
XAVIER BISCHOFF		

## Gäste aus dem Studierendenrat

<b>GAST</b>	<b>GAST</b>	<b>GAST</b>
- JULIUS KIEKBUSCH	- ABHIJET CHAKRABARTTY	-
- GIANNA MUND	- MARCEL KONZACK	-

## Sonstige Gäste

- DAVID ZAMBRANO	- VIVIEN BOXALL	- ERJOLA METALIAJ
- DAVID KOVACH	- JONAS BETZ	- TIM WENDLER
- SUVENDU BISWAL		

**TAGESORDNUNG**

**SEITE**

TOP 1: Formalia.....	4
TOP 2: Allgemeine Informationen für die Parlamentarier*innen .....	4
TOP 3: Berichte aus den Kommissionen.....	4
TOP 4: StuRa Wahl 2023.....	4
TOP 5: Sonstiges.....	14

TOP 1: FORMALIA	Beschluss
<p>a) FESTSTELLUNG DER BESCHLUSSFÄHIGKEIT:</p> <p>Die Sitzung wird in Präsenz durchgeführt. Es sind zu Beginn 18 von 27 Parlamentarier*innen im Senatssaal anwesend. Die Beschlussfähigkeit ist ab 14 Parlamentarier*innen gegeben.</p> <p><b>Anmerkung 1:</b> Bei Online-Sitzungen werden die folgenden Beschlüsse entweder per Umfrage-Tool in BigBlueButton oder per namentlicher Abstimmung durchgeführt.</p> <p><b>Anmerkung 2:</b> Um die Hochschulöffentlichkeit auch bei Online-Sitzungen nicht auszuschließen, wurde die Einladung zu dieser Sitzung an alle Mitglieder des Parlaments und des Studierendenrates, sowie alle Fachschaftsräte der BTU gesendet. Zudem wurde der Sitzungstermin auf der StuRa/StuPa-Homepage bekanntgegeben. Am Tage der Sitzung wurde in den WhatsApp-Gruppen des StuPa und des Runden Tisches der Fachschaften sowie auf der StuRa/StuPa-Homepage der Link zum BigBlueButton-Meeting veröffentlicht.</p>	
<p>b) BESCHLUSS DER TAGESORDNUNG</p> <p><b>Beschluss: 1-12/2023  18:0:0 </b></p> <p><b>Die Tagesordnung wird angenommen.</b></p>	
<p>c) KONTROLLE DER PROTOKOLLE:</p> <p>Es liegen keine Protokolle vor.</p>	
<p>d) BESTÄTIGUNG DER PROTOKOLLE:</p> <p>Es liegen keine Protokolle vor.</p>	
TOP 2: ALLGEMEINE INFORMATIONEN FÜR DIE PARLAMENTARIER*INNEN	Information
<p>Es gibt keine Neuigkeiten für das Parlament.</p>	
TOP 3: BERICHTE AUS DEN KOMMISSIONEN	Information
<p>Es haben keine Kommissionen getagt.</p>	
TOP 4: STuRA WAHL 2023	Wahl
<p><b>REFERAT FÜR GESUNDHEIT UND SPORT – ZWEI STELLEN</b></p> <p>KANDIDIERENDE:</p> <p>Hari Raghav</p>	

Gianna Mund

VORSTELLUNG DER KANDIDIERENDEN:

**Hari Raghav** ist der Sitzung leider ohne jegliche Abmeldung ferngeblieben.

**Gianna Mund** interessiert sich generell für Sport und auch Gesundheit. Schon von klein auf war sie am Mannschaftssport Basketball beteiligt – leistungsmäßig hat es sie letztendlich nach Cottbus gezogen. Nebenbei ist sie ebenfalls leistungsmäßig im Tanzsport aktiv (zunächst Ballett, dann Standard). Hierbei leitet sie auch einen Tanzkurs an der Universität und ist bei einem weiteren Tanzkurs unterstützend tätig. Sie ist bereits seit 1,5 Jahren im StuRa im Referat für Sport tätig und hatte hierbei seit einer Weile auch die Rolle der stellvertretenden Sprecherin inne. Hierbei hat sie auch eine Rede auf der Immatrikulationsfeier gehalten. Zuletzt war sie damit beschäftigt (und plant weiterhin) gemeinsam mit der Leiterin für Hochschulsport einen Ersatz zum inzwischen leider nicht mehr stattfindenden Tanzball zu organisieren. Als nächste Ziele plant sie das nächsten Samstag anstehende Futsalturnier, ein Nikolausturnier der Volleyballer, ein Handballturnier im Januar und eine bessere Bewerbung des FÜS Moduls „Projektmanagement im Sport“, da dieses ja eigentlich ebenfalls dafür da ist, solche Sportprojekte zu organisieren.

**Fabian M.** fragt **Gianna M.** danach, wieviel Zeit sie für den StuRa aufbringen kann.

Sie bleibt noch eine ganze Weile an der Universität, da sie sich nach Ihrem Abschluss nun als Erstsemester im Studiengang Architektur eingeschrieben hat.

Das **Parlament** berät sich zu den eingegangenen Bewerbungen und führt anschließend die Urnenwahl durch.

**Abdul R.** betritt die Sitzung um 18:18 Uhr.

WAHL – 1. DURCHGANG:

ABGEGEBENE STIMMEN:	19
Hari Raghav:	2
Gianna Mund:	15
Keinen:	1
Enthaltung:	1
Ungültig:	0

**Gianna Mund wurde in das Referat für Gesundheit und Sport gewählt.**

**Chukwuemeka O.** verlässt die Sitzung um 18:26 Uhr.

WAHL – 2. DURCHGANG:

ABGEGEBENE STIMMEN:	18
Hari Raghav:	1
Keinen:	16
Enthaltung:	1
Ungültig:	0

**Die zweite Position im Referat für Gesundheit und Sport bleibt vorerst unbesetzt.****Nasif A.** betritt die Sitzung um 18:29 Uhr.**REFERAT FÜR HOCHSCHULPOLITIK – ZWEI STELLEN**

## KANDIDIERENDE:

Julius Benedikt Kiekbusch

Tim Wendler

## VORSTELLUNG DER KANDIDIERENDEN:

**Julius Kiekbusch** studiert derzeit Informatik im Master. Tätigkeiten im Fakultätsrat und im Fachschaftsrat IT haben ihn schließlich zum StuRa gebracht. Zudem ist er Mitglied des Sprecher\*innenrats der BRANDSTUVE geworden und macht somit bereits Hochschulpolitik auf Landes- und Bundesebene. Genau deshalb hat er sich auch hier für das HoPo-Referat beworben. Seine kommenden Ziele sind weiterhin ein Bindeglied zwischen StuRa und BRANDSTUVE zu sein, strategische Entscheidungen mit dem Parlament und der Universitätsleitung zu treffen und bei der Überarbeitung unserer Satzungen und Ordnungen beteiligt zu sein. Er kann standardmäßig 5 Stunden pro Woche aufbringen, anfallende Meetings und Gespräche kommen noch hinzu. Er kann gut mit Meinungskonflikten umgehen und verschiedene Meinungen vertreten, was er beispielsweise schon bei der Semesterticketproblematik oftmals angewendet hat. Beispielsweise führt er für andere Hochschulen Semesterticketverhandlungen, auch wenn wir selbst als Hochschule kein Semesterticket haben.

**Anton S.** fragt, ob bei den 5 Stunden noch etwas Luft nach oben ist?

**Julius K.** entgegnet, dass das HoPo-Referat ohnehin viel Überschneidung mit seinen sonstigen Tätigkeiten hat. Die Gespräche werden zeitlich noch dazukommen. 5 Stunden sind also eher als Untergrenze anzusehen.

**Isabelle Z.** fragt, wie lange **Julius K.** noch an der Uni bleiben wird?

Er studiert auf jeden Fall noch bis Ende des Sommersemesters.

**Jonathan O.** fragt auf Englisch nach **Julius K.**'s Plänen zum Semesterticket, da dieser ja Verantwortlichkeit hierfür inne hat.

**Julius K.** berichtet hierauf erneut den Stand zum bundesweiten Semesterticket, bei dessen politischer Forderung er maßgeblich beteiligt war.

**Tim Wendler** studiert derzeit im 3. Semester Bau- und Kunstgeschichte. Selbstbestimmung und Mitgestaltung waren für ihn schon immer wichtige Themen. Das StuPa und der StuRa sind hierbei wichtige Faktoren, bei denen er nun seinen Beitrag leisten möchte – nämlich im Referat für Hochschulpolitik. Das Interesse der vielen zählt für ihn, das heißt er möchte die Gesamtheit der Studierenden in seinem Posten vertreten. Er möchte hierbei eine Schnittstelle zu anderen Hochschulen im Land darstellen, denn in grundlegenden Fragen kann man viel gemeinsam erreichen.

**Fabian M.** fragt, wieviel Zeit **Tim W.** für den StuRa aufwenden kann.

**Tim W.** ist derzeit im 3. Semester und hat demnach noch mindestens 3 Semester vor sich. Er erklärt sich in jedem Fall bereit dazu, die 2 Jahre im Studierendenrat vollständig abzuleisten. Da die meisten Vorlesungen und Seminare derzeit in der ersten Hälfte seiner Woche liegen, kann er sich die restlichen beiden Tage frei,

unter anderem auch für den StuRa, einteilen.

**Fabian M.** fragt, ob sich **Tim W.** die Satzungen und Ordnungen der Studierendenschaft einmal angeschaut hat?

**Tim W.** hat schon ein kleines bisschen hineingeschaut, aber noch nicht tiefgreifend. Ihm ist klar, dass er hier dann noch mehr zu tun hat.

**Stefan B.** fragt, ob **Tim W.** bereits Erfahrungen in anderen Ehrenämtern oder in der politischen Arbeit sammeln konnte, und ob es konkrete Projekte gibt, die er gerne umsetzen möchte.

**Tim W.** hatte mit politischer Arbeit an sich nicht viel zu tun. Er war allerdings einmal Parteimitglied. Bezüglich Gremien und Ehrenämter war er einmal im Verband für Jugendweihen tätig und hat dort Reden gehalten. Bezüglich Projekten würde er sich gerne Entscheiden, sobald er in der Position ist, denn es gibt viele verschiedene Anliegen von vielen Studierenden über die er sich erst einmal gerne einen Überblick verschaffen würde.

**Stefan B.** fragt, warum **Tim W.** aus seiner Partei ausgetreten ist?

**Tim W.** führt an, dass es einfach zu viele Differenzen gab. Es gab dort einige Themen, die er aber heutzutage unterordnet. Ihn interessieren die Interessen der vielen.

**Emanuel B.** fragt, wie **Tim W.** plant, mit den Leuten in Kontakt zu kommen, die er vertreten möchten? Und wie hat er die BTU im ersten Studienjahr erlebt?

**Tim W.** hat die BTU bisher als sehr offene und kulante Universität mit guten Professuren empfunden. Er gibt zu, dass es schwierig ist, wirklich *alle* zu befragen, denn hierfür müssten jedes Mal Umfragen durchgeführt werden, welche eventuell durch eine geringen Beteiligung geplagt sind. Sein eigentliches Ziel ist es, in seinem Amt stets zu berücksichtigen, welche anderen Meinungen es gibt und was an ihn herangetragen wird.

Das **Parlament** zieht sich für interne Diskussionen zurück. Anschließend wird per Urnenwahl gewählt.

WAHL – 1. DURCHGANG:

ABGEGEBENE STIMMEN:	19
Julius Benedikt Kiebusch:	18
Tim Wendler:	1
Keinen:	0
Enthaltung:	0
Ungültig:	0

**Julius Benedikt Kiebusch wurde in das Referat für Hochschulpolitik gewählt.**

WAHL – 2. DURCHGANG:

ABGEGEBENE STIMMEN:	19
Tim Wendler:	6
Keinen:	9
Enthaltung:	3

Ungültig: 1

**Die zweite Position im Referat für Hochschulpolitik bleibt vorerst unbesetzt.**

**GO-ANTRAG von Isabelle Z.: Pause bis 20:30 Uhr.  
Keine Gegenrede.**

**Emanuel B., Don G. und Michael L.** verlassen die Sitzung während der Pause.

**Max B.** betritt die Sitzung während der Pause.

**Die Sitzung wird um 20:34 Uhr mit 17 Parlamentsmitgliedern fortgeführt.**

### **REFERAT FÜR INTERNATIONALES – ZWEI STELLEN**

KANDIDIERENDE:

Erjola Metaliaj

Jonas Betz

Abhirami Vinod Manju

Luis Calleja

Abhijet Chakrabartty

Vivien Boxall

David Kovach

Salman Agha

Soundarya Duslapodu Giri

Sujan Reddy Jayarama Sai

Titu Somadder

Suwendu Biswal

David Camilo Zambrano Chacon

Jayakrishna Bandla

VORSTELLUNG DER KANDIDIERENDEN:

*(Personen, deren Vorstellung im Folgenden nicht protokolliert wurde, sind der Sitzung ohne vorherige Abmeldung ferngeblieben)*

**Suwendu Biswal** stellt sich auf Englisch vor. **Suwendu B.** studiert Artificial Intelligence im Master und kommt aus Indien. Hier war er Klassensprecher und besonders engagiert in studentischen Sozialinitiativen. Er interessiert sich an diesem Referat da er selbst ein internationaler Student ist. Er kennt sich mit den Problemen aus, die internationale Studierende derzeit beschäftigen, wie etwa die momentan schwierige Suche nach studentischen Wohnungen. Er möchte ein Programm etablieren, das den Kontakt zwischen Deutschen und Internationalen Studierenden verbessert und das Campusleben in den ersten Tagen vereinfacht. Außerdem wünscht er sich, ein multikulturelles Festival zu organisieren, um Leute auch außerhalb der Grenzen von Sprache zusammenzubringen. Er ist bereit, eine wesentliche Zahl an Stunden für den StuRa aufzubringen. Sein Ziel ist es, eine



weltoffene Gemeinschaft zu bilden und gemeinsam ein gutes Leben für Studierende zu erreichen.

**Anton S.** fragt **Suwendu B.** nach seinen Deutschkenntnissen, und ob er in der Lage ist, einer Sitzung in Deutsch zu folgen.

Er hat damit begonnen, Deutsch auf A1 Niveau zu lernen. Er ist sich sicher, einer Sitzung auf Deutsch folgen zu können, da er ein schneller Lerner ist.

**Benjamin H.** fragt, wieviel Zeit **Suwendu B.** für die Position konkret aufwenden kann.

**Suwendu B.** kann 14-16 Stunden Wöchentlich aufbringen. Insbesondere in seiner langen Fahrtzeit zwischen Cottbus und Berlin kann er einige Dinge erledigen.

**Fabian M.** fragt, wie gut **Suwendu B.** allgemein mit internationalen Studierenden vernetzt ist. Insbesondere fragt er nach dem Kontakt zu Student Associations.

**Suwendu B.** hat keinen Kontakt zu Associations, kennt allerdings viele Personen aus internationalen Programmen wie dem ERASMUS programm.

**Hans K.** fragt ob **Suwendu B.** konkrete Ideen hat, um bisher noch schlecht repräsentierte Gruppierungen an der BTU besser zu vernetzen und zu integrieren?

**Suwendu B.** setzt hierbei vor allem auf Sprachevents und kulturelle Austausche.

**Nasif A.** nennt das Problem, dass sich unter internationalen Studierenden gerne Cliques und Gruppierungen bilden, die zwar ineinander, aber nicht untereinander vernetzt sind. Er fragt nach Plänen, wie hier eine bessere gemeinsame Integration stattfinden kann?

**Suwendu B.** ist dieses Problem ebenfalls aufgefallen. Auch hier würde er vor allem auf Parties zur Vernetzung setzen.

**Erjola Metaliaj** stellt sich auf Deutsch vor. Sie ist sowohl des Deutschen als auch des Englischen mächtig, aber im Deutschen etwas sicherer. Sie ist 27 Jahre alt und hat bereits ein Bachelorstudium im Bauingenieurwesen hinter sich. Nun studiert sie hier zum Thema Gerechtes Bauen und Betreiben. Sie ist seit 3 Jahren hier in Deutschland und hat albanische Wurzeln. Sie bewirbt sich für das Referat Internationales, weil sie glaubt, viel beitragen zu können: Neben persönlicher Erfahrungen hat sie selbst auch das Problem der Sprachbarrieren miterlebt, welches sie inzwischen im Deutschen erfolgreich überwinden konnte. Auch kriegt sie einige Anliegen mit, die internationale Studierende beschäftigen. Diesen Sommer hatte sie eine Sommerschule in Japan – hier hat sie auch die Sicht eines Deutschen Studierenden, der im Ausland zum Exchange-Student wird, miterlebt. Stipendien waren unklar, vieles war sehr kurzfristig, die Zeit war knapp und es war unklar, wo man nötige Informationen findet. Sie kennt also die Probleme beider Seiten und ist bereit, diese anzugehen. Satzungen und Ordnungen hat sie noch nicht alle gelesen, ist aber zuversichtlich, sich hier hineinlesen zu können, denn sprachlich klappt es bereits gut.

**Alexander H.** fragt, welche Sprachen **Erjola M.** noch spricht.

Weitere Sprachen, die sie beherrscht, sind Albanisch (Muttersprache), Französisch (B2), Italienisch (geschätzt B1), Deutsch und Englisch. Auch von der Sprache Spanisch hat sie von Kindheit an viel in Filmen mitbekommen.

**Anton S.** fragt, wo **Erjola M.** ihre Aufgaben sieht und was sie umsetzen möchte.

**Erjola M.** hatte ihren erste Kontakt zum StuRa wegen Corona und des Deutschlandtickets. Sie hatte vorher nie Kontakt zum StuRa, aber weiß dass es stets viel zu tun gibt, da Studierende viele offene Fragen haben. Beispielsweise durfte man zur Hochzeit der Corona-Pandemie keine Kontakte haben, und es war unklar, wo man überhaupt wesentliche Informationen finden kann. Sie würde daher Veranstaltungen für internationale Studierende vorantreiben und bessere Hilfestellungen am Anfang geben. Gleichzeitig würde sie aber auch Veranstaltungen für *alle* Studierende fördern wollen.

**Fabian M.** fragt **Erjola M.** danach, wie vernetzt sie in der internationalen

Studierendenschaft ist.

Ihr Studiengang ist auf Deutsch, doch auch dort gibt es viele Personen aus Asien, Austauschstudenten aus Russland und England. Sie bringt außerdem Erfahrungen aus Japan mit. Im Wohnheim hat sie einige Verbindungen zu internationalen Studierenden.

**Jonas Betz** ist 25 Jahre alt und studiert BWL im 1. Fachsemester. Demnach stehen ihm noch mindestens 3-4 Semester bevor. Vorher hat er ein Jahr in Berlin als Finanzmann gearbeitet – eine Anspruchsvolle Aufgabe, die ein gründliches Arbeiten erfordert. Seinen Bachelor hat er in International Management gemacht. Hierbei ging es viel um interkulturelle Kompetenzen, d.h. theoretische Kompetenzen um verschiedene Kulturen zusammenzubringen. Zudem ging er für zwei Semester ins Ausland nach Thailand, wo er weder Sprache noch Schrift beherrschte. Er kann daher gut verstehen, wie man sich fühlt, wenn man als internationaler Studierender in Deutschland ankommt. Besonders die kleinen Dinge, wie etwa das Kaufen eines Bustickets, machen hierbei Probleme. Wichtig ist daher, dass es heimische Studierende gibt, die den Austauschstudierenden helfen. Er selbst hat damals im Bachelor an einem Buddy-Programm teilgenommen und so bei Wohnungsübergabe, Eröffnung eines Bankkontos, etc. unterstützt. Aufgrund all dieser Vorerfahrungen denkt er, dass das Referat Internationales gut zu seinen Fähigkeiten passt. Er ist ein Macher, hat viele Ideen und Spaß daran, diese auch umzusetzen. Auch eine kleine Firma hat er beispielsweise schon gegründet. Konkrete Pläne wären der Ausbau des Buddy-Programms an der BTU (mehr Teilnehmer, besser bewerben und präsenster machen), ein regelmäßiger interkultureller Stammtisch sowie Themenabende, um Grüppchenbildung zu verhindern und interkulturelle Freundschaften fördern.

**Alexander H.** fragt nach der Zeit, die **Jonas Betz** voraussichtlich aufbringen kann.

Er kann mindestens 5-10 Stunden für die Tätigkeit im StuRa aufbringen. Sein Nebenjob ist auf 10 Stunden pro Woche begrenzt.

**Anton S.** erkundigt sich nach vorhergehenden Ehrenamtlichen Erfahrungen.

**Jonas B.** studiert im 1. Semester an der BTU und ist deshalb bisher bloß mit dem Buddy-Programm in Kontakt gekommen.

**Jonathan O.** fragt auf Englisch, wie viel Kontakt **Jonas B.** bereits zu internationalen Studierenden hat.

**Jonas B.** hat keinen Kontakt zu Organisationen bzw. Associations. Allerdings sind nahezu alle seiner Freunde Austauschstudierende, hat also somit bereits reichlich Kontakt.

**Abdul R.S.** fragt auf Englisch, ob **Jonas B.** einige momentanen Probleme internationaler Studierender nennen kann?

**Jonas B.** sieht vielerlei Probleme, diese kommen meistens spontan auf. Als wesentliche Lösung sieht er hierfür die Stärkung des Buddy-Programms.

**Isabelle Z.** fragt zuletzt, was **Jonas B.** von der Zusammenarbeit mit dem StuRa erwartet.

Er erwartet eine konstruktive Zusammenarbeit mit ebenso konstruktivem Feedback. Nicht zuletzt wünscht er sich, dass auch von uns ein paar Ideen kommen.

**Abhijet Chakrabarty** stellt sich aufgrund eines derzeitigen Auslandsaufenthalts Online und auf Englisch vor. Er studiert World Heritage Studies und ist bereits seit einiger Zeit Mitglied im Referat für Internationales des noch amtierenden Studierendenrats. Aus diesem Grund bewirbt er sich nun erneut. In Zukunft möchte er weitere Kontakte zu den verschiedenen Student Communities pflegen und sich bspw. beim Lithuania Exchange Project über ERASMUS+ beteiligen. Er hat bereits gute Verbindungen zum IRO und den anderen für die Arbeit wichtigen Abteilungen. Er hat genug Zeit für die wöchentlichen Meetings und die restliche Arbeit mitgebracht. Zudem hat er gemeinsam mit dem StuPa einen Stand beim Parking Day mitbetreut.

**Anton S.** fragt nach konkreten Projekten für den Studierendenrat.

**Abhijet C.** ist bereits dabei, einen BTU Writers Club zu gründen und ein Projekt diesbezüglich zu planen. Zudem möchte er den Bekanntheitsgrad des Studierendenrats steigern, denn viele Leute wissen gar nicht, wo sie hingehen können, um Hilfe zu erhalten.

**Nasif A.** fragt, was die größte Herausforderung war, mit der **Abhijet C.** in seiner Arbeit im StuRa konfrontiert wurde.

Das größte Problem war der Fakt, dass die Sitzungen in Deutsch gehalten werden und **Abhijet C.** anfangs nicht besonders gut Deutsch sprechen konnte. Allerdings hat sich diese Situation inzwischen gebessert, sodass er schon ein bisschen was verstehen kann. Auch die Abstimmungsprozesse sind nun viel klarer. Anfangs war er zögerlich, mit den anderen im Studierendenrat Kontakt aufzunehmen, doch inzwischen ist es viel einfacher geworden.

**Jonathan O.** möchte wissen, ob es etwas gibt, was **Abhijet C.** gerne anders tun möchte, und ob es eine konkrete Errungenschaft aus dem letzten Jahr gibt, wegen der wer ihn erneut wählen sollten.

**Abhijet C.** entgegnet, dass er anfangs zwar noch nicht so viele Ideen in seine Arbeit einbringen konnte, aber nun vielerlei Ideen hat die er gerne umsetzen möchte.

**Vivien Boxall** ist 25 Jahre alt und studiert BWL im Master. Sie hat sich für das Referat Internationales beworben, weil sie im Bachelor Internationales Management studiert hat und damit sowohl fachliche Werkzeuge als auch Soft-Skills erlernt hat. Auch als Buddy hat sie in dieser Zeit fungiert und dabei geholfen, Formulare und Verträge auszufüllen sowie Unternehmungen zu führen. Sie hat selbst zwei Semester als Austauschstudentin in Bangkok verbracht, wo es allerdings kein Buddy-Programm gab. Sie kann sich deshalb sehr gut in Austauschstudierenden hineinversetzen. Sie sieht sich als die Person für die Position, da sie eine empathische und organisierte Person ist welche die nötigen Kompetenzen mitbringt.

**Stefan B.** stellt fest, dass es bei der Vorstellung große Überschneidungen mit der von **Jonas B.** gab. Was unterscheidet also **Vivien B.** von **Jonas B.**?

**Vivien B.** entgegnet, dass jeder seine eigene Sichtweise auf gewisse Dinge hat. Sie merkt aber an, dass die beiden ein gutes Team abgeben würden, denn sie könnten die Dinge so sehr organisiert bearbeiten.

**Benjamin H.** fragt, was sie genau in ihrer Position verändern wollen würde.

Bisher hat sich **Vivien B.** in ihrer kurzen Zeit an der BTU nur einiges anschauen können. Sie würde gerne eine zusammengefasste, erweiterte und prägnantere Informationsquelle für Internationale Studierende erstellen, eine Art Handbuch das man den Studierenden an die Hand geben könnte. Darüber hinaus möchte sie das Buddy-Programm und die Kommunikation darüber ausweiten. Vor ihrer Recherche wusste sie nicht einmal, dass es ein Buddy-Programm an unserer Universität gibt. Zu ihrer Zeit damals gab es ein schönes Zertifikat für Teilnehmende am Buddy-Programm – das sollte es auch an der BTU geben! Auch wichtig ist es, den Studierenden ans Herz zu legen, an möglichst vielen Veranstaltungen der Universität teilzunehmen, denn nur so kann man die Kultur und Menschen kennenlernen.

**Anton S.** fragt, ob **Vivien B.** bereits Verbindungen zu internationalen Studierenden hat und wo sie aktuelle Problemlagen sieht.

Stets problematisch ist die Kommunikation und Organisationen, insbesondere von Anlaufstellen bei Problemen und allgemein Möglichkeiten zur besseren Integration. Mit Associations hatte sie noch keinen Kontakt.

**Isabelle Z.** fragt noch einmal Konkret nach, wo **Vivien B.** in sich den Unterschied zu **Jonas B.** sieht.

Sie entgegnet, dass es ihr viel wichtiger ist, internationalen Studierenden klarzumachen, dass sie sich am Tagesgeschehen mit beteiligen müssen.

**Fabian M.** hat herausgehört, dass **Vivien B.** und **Jonas B.** in einem engen Verhältnis zueinander stehen und sich womöglich wünschen, zusammen ins Referat gewählt zu werden. Wäre es also ein Problem, wenn nur einer von beiden gewählt würde?

**Vivien B.** verneint dies. Es ist von Anfang an klar gewesen, dass das ein möglicher Ausgang ist.

**Stefan B.** fragt zuletzt, welche Sprachen **Vivien B.** neben Deutsch noch spricht.

Sie spricht zusätzlich noch Englisch und hat außerdem Französisch in der Schule gehabt.

**David Kovach** ist BWL Student im 1. Mastersemester. Er möchte eine Stütze für internationale Studierende sein und Leute dazu motivieren, ein Auslandssemester zu machen. Zudem will er sich später auch für ein Masterstipendium bewerben, weshalb eine Tätigkeit im Referat Internationales für seinen Lebenslauf sehr hilfreich wäre. Er selbst hat bereits ein halbes Jahr Auslandssemester in Japan gemacht. Er kommt aus Weißrussland, wohnt hier seit 2008 und wohnte zuvor in Polen. Er ist zudem Werkstudent bei der LEAG im Einkauf und hat dabei Kontakt mit vielen Unternehmen, hat also auch schon Barrieren mit fremden Organisationen überwunden. Er hat schon verschiedene Meinungen von internationalen Studierenden gehört. Es fällt vor allem schwer, sich am Anfang einzuleben und organisatorische Probleme zu lösen. Als Lösung schlägt er daher viele Informationsveranstaltungen und auch viele spaßige Events vor allem am Semesteranfang vor, damit die Studierenden die Möglichkeit haben, Kontakte zu knüpfen. In Japan gab es außerdem das Tutor System. Seine Sprachkenntnisse erstrecken sich von Deutsch über Englisch bis zu Russisch. Eine Tätigkeit im StuRa könnte er bis nächstes Jahr Mitte September ausüben und hätte Dienstags bis Freitags fast den ganzen Tag Zeit, um sich dieser Tätigkeit zu widmen. Er erwartet von der Tätigkeit im StuRa, relevante Erfahrungen zu sammeln und seine Kontakte zu erweitern.

**Anton S.** fragt, ob **David K.** bereits ehrenamtliche Berührungspunkte gehabt hat. Zudem fragt er, ob ihm Probleme einfallen, die internationale Studierende derzeit betreffen.

Er hat angefangen bei Arbeiterkind.de und ist Erststudent bei seiner Familie. Als Probleme nennt er das Fehlen eines kulturellen Austauschs und die Isolierung. Viele wollen mit der deutschen Kultur mehr in Kontakt treten.

**Isabelle Z.** fragt, ob **David K.** gut mit internationalen Studierenden im generellen Vernetzt ist.

**David K.** besucht derzeit Sprachkurse, welche mit 80% internationalen Studierenden gefüllt sind. Auch im Wohnheim T1 sind viele internationale Studierende anzutreffen.

**David Zambrano** ist 26 Jahre alt und wohnt seit 2019 in Cottbus. Er studiert ERM in Bachelor. Seine Motivationen für die Bewerbung sind verschieden: Zunächst möchte er den Leuten beim Integrationsprozess helfen. Er kennt das wenn man neu hier ist und ist auf die Probleme sensibilisiert – das möchte er nun zurückgeben. Er will ein BTU-Gemeinschaftsgefühl entwickeln, denn anfangs hat er sich hier sehr alleine gefühlt. Er hat zuvor formell als Tutor beim Studierendenwerk gearbeitet und hat die Kommunikation zwischen Studis und Studierendenwerk verwaltet, d.h. Fragen beantwortet und über Probleme im Gebäude informiert. Er kommt aus einer multikulturellen Familie. Seine Pläne bestehen darin, den Zugang zu Ressourcen für internationale Studierende zu verbessern, bspw. könnte auch das Buddy-Programm weiter ausgebaut werden. Auch andere Veranstaltungen könnten auf Englisch sein, wie beispielsweise das bekannte Quizlabor. Vom Studierendenrat erwartet er gute Kommunikation und Zusammenarbeit. Nicht zuletzt denkt er, dass er eine gute Mischung aus Personalerfahrung und Karrierehintergründen bietet – er kennt das Potenzial, das die BTU bietet, und möchte es gerne weitertragen.

**Benjamin H.** fragt, welche Sprachen **David Z.** spricht.

Er spricht Deutsch, Englisch, Niederländisch und Spanisch.

**Jonathan O.** fragt ob **David Z.** gute Kontakte zu internationalen Studierenden hat.

Das bejaht er, nicht nur in der Universität, sondern auch im Sport und im Verein. Auf Rückfrage von **Abdul R.S.** entgegnet er, Kontakte zur Latin Community zu haben, nicht aber zu anderen Student Associations.

**Abdul R.S.** fragt nach, welche Probleme von internationalen Studierenden er derzeit sieht.

**David Z.** sieht den Zugang zu Ressourcen als wesentliches Problem. Es ist Anfangs schwierig, die Stadt und die Kultur kennenzulernen.

**Anton S.** fragt nach, von wann bis wann die Tutorentätigkeit beim Studentenwerk war.

**David Z.** entgegnet 1 Jahr, bis zum letzten Sommersemester. Jetzt tut er das nicht mehr, da er nicht mehr in einem Wohnheim wohnt.

**Jayakrishna Bandla** stellt sich aufgrund einer derzeitigen Verhinderung per zugesandtem Video auf Englisch vor. Er hat einige Pläne und Probleme, bei denen er gerne helfen würde. Er studiert HCSM im Master und war bereits 1 Jahr lang im Referat für Internationales tätig. Als Errungenschaften nennt er das Erstellen eines Raumes für Leute, die Opfer von Diskriminierung wurden, indem er Meetings zustande brachte. Zudem hat er Rabatt-Coupons organisiert, die es bedürftigen Studierenden ermöglichen, ihre Abschlussarbeiten mit einem 20% Rabatt bei Copytec zu drucken und welche nun vom StuRa ausgegeben werden können. Sein Wunsch ist es, dass wenn ein Studierender zum StuRa kommt, dieser nicht hilflos gehen muss. Sein Ziel ist es Menschen zu helfen und dass sie sich sicher fühlen und keine Angst haben, sich bei Problemen an den StuRa zu wenden. Ein Problem ist es, dass sich viele Personen nicht im kulturellen Sinne inkludiert fühlen. Ein Grund könnten Sprachbarrieren sein – doch dies ist kein wahres Problem, sondern die Personen *fühlen* sich oft aufgrund dieses Gedankens ausgeschlossen. Ein Ziel sollte es also sein, dass auch sie sich inkludiert fühlen. Er möchte in Zukunft Workshops anbieten zum Thema Academy Training, Creative Thinking und Thinking out of the Box. Er wäre in der Lage noch mindestens ein Jahr lang etwa 10 Stunden pro Woche für den StuRa aufzubringen. Seine wesentliche Motivation ist es, eine Karriere im Bereich Kommunikation und International Relations zu verfolgen. Deshalb hat er schon einige Erfahrungen in Projekten gesammelt und auch schon ERASMUS Projekte mitgeleitet. Er sollte gewählt werden, da er bereits viele Vorerfahrungen mit dem StuRa gesammelt hat, auch einige Erfolge verbuchen konnte und es für neue Personen im Referat anfangs erstmal wieder schwierig wird, die Barrieren zu überwinden, die er nun bereits überwinden konnte.

Das **Parlament** zieht sich erneut für interne Beratungen und Diskussionen zurück und geht dann zur Urnenwahl über.

WAHL – 1. DURCHGANG:

*(Auf Personen, die im Folgenden nicht aufgelistet sind, entfallen 0 Stimmen)*

ABGEGEBENE STIMMEN:	17
Erjola Metaliaj:	12
Jonas Betz:	1
Vivien Boxall:	1
David Zambrano:	3

Keinen: 0  
 Enthaltung: 0  
 Ungültig: 0

**Erjola Metaliaj wurde in das Referat für Internationales gewählt.**

WAHL – 2. DURCHGANG:

*(Auf Personen, die im Folgenden nicht aufgelistet sind, entfallen 0 Stimmen)*

ABGEGEBENE STIMMEN: 17  
 Jonas Betz: 6  
 David Zambrano: 9  
 Jayakrishna Bandla: 1  
 Keinen: 0  
 Enthaltung: 1  
 Ungültig: 0

**David Zambrano wurde in das Referat für Internationales gewählt.**

**GO-Antrag von Fabian M.: Schließen des TOPs und Verschieben auf die nächste Sitzung.**

**Keine Gegenrede.**

**TOP 5: SONSTIGES**

**Information**

Es gibt keine sonstigen Themen zu besprechen.

| Ja : Nein : Enthaltungen |

Die Sitzung wird um 23:00 Uhr geschlossen.